

Helmuth Rolfes

Zu diesem Heft

Seit sechs Jahren bemühen sich die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten um die Entwicklung von Kriterien zur Bewertung von Fernsehprogrammen und zur Sendungserfolgskontrolle. Strittig ist dabei vor allem die Definition und Operationalisierung des Qualitätsbegriffs. *Ralf Hohlfeld* erläutert in seinem Aufsatz „Qualität in Quoten? Der öffentlich-rechtliche Rundfunk in der Evaluations-Gesellschaft“ die bisherigen Anstrengungen auf diesem Gebiet und überprüft die verschiedenen Qualitätsindikatoren auf ihre Praktikabilität und Angemessenheit.

Annette Laubsch berichtet über eine von der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) in Auftrag gegebene Studie, in der die Themenstruktur deutscher Talkshows untersucht wurde.

In jedem Jahr begeht die katholische Kirche an einem besonderen Tag den Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel, zu dem ein entsprechendes Papstwort veröffentlicht wird. *Matthias Kopp* kommentiert die Papstbotschaft „Die Medien: eine freundschaftliche Stütze für die, die auf der Suche nach Gott-Vater sind“ zum diesjährigen Welttag am 16. Mai 1999, die im Anschluß an den Kommentar dokumentiert wird. Auf der Jahresversammlung des Päpstlichen Rates am 18. März 1998 in Rom hat der Erzbischof von Los Angeles, *Kardinal Roger Mahony*, zwei bisher nicht veröffentlichte Referate zu den Themen „Wer spricht für die Kirche?“ und „Katholische Computer-Kultur in den Vereinigten Staaten“ gehalten, die *Communicatio Socialis* mit freundlicher Genehmigung veröffentlicht. Danach wird der Festvortrag von *Hubert Feichtlbauer* zum 50jährigen Bestehen der Gesellschaft Katholischer Publizisten (GKP) „Wegbereiter des Glaubenssinns - Zukunftsaufgabe für katholische Medienleute: Erforschung des *sensus fidelium*“ wiedergegeben. Die katholischen Bischöfe der USA haben eine ausführliche Stellungnahme zur zunehmenden Verbreitung von Sex und Gewalt unter dem Thema „Renewing the Mind of the Media. Statement on Overcoming the Exploitation of Sex and Violence in Communications“ verabschiedet. *Communicatio Socialis* dokumentiert die Stellung der US-amerikanischen Bischöfe.

Am 13. Februar 1999 wurde Michael Schmolke 65 Jahre alt. In einer kurzen Laudatio „Publizistikprofessor mit Profil“ würdigt *Walter Hömberg* das wissenschaftliche und publizistische Werk Michael Schmolkes.

Michael Schmolke gehört zum Gründungskreis von *Communicatio Socialis* und ist Herausgeber dieser Zeitschrift vom ersten Tag. Die Mitglie-

der der Redaktion gratulieren Michael Schmolke herzlich zum Geburtstag. Sie danken ihm für sein bisheriges Engagement und hoffen weiter auf eine freundschaftliche Zusammenarbeit.